

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

371 (14.8.1925) Abendausgabe

Die Zyklophenäden in Holland. Vor Schreck wahnsinnig geworden. — Die große Zahl der Opfer. — Großzügige Hilfsaktion in Holland.

Die Blätter bringen lange Schilderungen über die Einzelheiten der großen Unwetterkatastrophe in Ost- und Nordholland. Der in den östlichen Provinzen angerichtete Gesamtschaden wird auf 10 Millionen Gulden geschätzt. Da auch die gesamte Ernte auf dem Felde vernichtet und der angerichtete Schaden sehr selten durch Versicherung gedeckt ist, befindet sich die Bevölkerung in der bittersten Not. In allen größeren Städten sind vorbereitende Untertütungscommittees in der Bildung begriffen. Die Königin begab sich an die am stärksten heimgelegten Gegenden, besonders in die Gegend von Borculo, um sich persönlich von den angerichteten Verwüstungen zu unterrichten. Mit großer Anstrengung gelang es jetzt, wenigstens die Hauptwege wieder fahrbar zu machen. Der Telefon- und Telegraphenverkehr konnte jedoch noch nicht wieder hergestellt werden. Der deutsche Gesandte brachte der niederländischen Regierung seine Teilnahme an dem schweren Unglück, das das niederländische Volk betroffen hat, zum Ausdruck.

Ein Augenzeuge berichtet uns folgende Einzelheiten über die schreckliche Katastrophe: Verschiedene Einwohner der betroffenen Dörfer wurden vor Schrecken wahnsinnig und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Einwohner des am schlimmsten betroffenen Dorfes, Borculo (Borcule) beschreiben den Zyklophenäden: Montag kurz vor 7 Uhr abends trat eine unheimliche Windstille ein. In zwei Minuten färbten sich die Wälder bleichgrün. Es war drückend heiß und es ward vollständig finstern. Mählich kam vom Westen des Dorfes ein ungestümes Wirbelwind, der sofort eine ungeheure Kraft entfaltete. Ein entsetzliches Geheul, wie man es noch niemals gehört hatte, erklang von einem entsetzlichen Krachen und dem Rauschen von einfallenden Häusern, zerstückten Dächern und zur Erde stürzenden Bäumen. Zwei Kirchstürme stürzten ab wie Streichhölzer. Fast alle Häuser verloren das zweite Stockwerk, ein Eisenbahnzug wurde umgeblasen zum großen Entsetzen der im Bahnhof wartenden Reisenden, die auch das Dach über sich zusammenstürzen sahen. Fast kein Haus in Borculo blieb unversehrt. Das Dorf sieht aus wie nach einem Erdbeben.

Von den 5000 Einwohnern, die Borculo zählt, sind 2000 obdachlos. Die Straßen des Städtchens verdienen diesen Namen kaum mehr. Das Pflaster ist aufgerissen, umgestürzte Laternen und Leuchtenschilder von Telefon- und Hochspannungsleitungen verzerren den Verkehr. Ballons brachen ab und liegen zwischen den Trümmern. Verschiedenenorts schlug der Blitz ein. In einer Agartanzstraße entstand Feuer; die Feuerwehr konnte sich aber der Fabrik nicht nähern. Es gibt übrigens auch gar kein Wasser, denn auch die Wasserleitung ist geborsten. Ein Motorrad wurde 200 Meter vom Orte gefunden, wo es hingeworfen worden war. In einem Graben fand man silberne Teeselbst, die vom Zyklophenäden aus einem 40 Meter entfernten Laden weggeschleudert worden waren!

Nach fünf Minuten legte sich der Zyklophenäden einigermassen. Dann sah man, daß auch einige Hundert junge Vögel aus den Bäumen geschüttelt worden waren. Es wurden Körbe auf die Straße gestellt, in denen man die Vögel sammelte und sie liebevoll ins Geflügelhaus des Dorfes brachte. Aus den Nachrichten aus verschiedenen anderen Ortschaften im selben Maße, so doch gleichfalls ganz schlimm gemüht hat. Die Regierung hat sofort 500 Soldaten nach den heimgelegten Orten entsandt. In Grave wurden sechs Personen, darunter eine Mutter mit ihrem Kinde, getötet. Hier wurde ferner ein Chauffeur mit seinem Auto vom Winde sehr weit weggeschleudert. Ähnliche Nachrichten kommen aus Oldenzaal, Nymwegen, Vidam, Apeldoorn, Enschede, Hengelo, Meppel, Groningen und Winthagen.

Nach Mitteilung des Königlich Meteorologischen Instituts handelt es sich bei dem Zyklophenäden um ein Phänomen, das vorwiegend in den letzten Tagen des Sommers außerordentlich häufig vorkommt, besonders in der Nacht vom Sonntag auf Montag. Nach 7 Uhr abends ereignete, das Barometer stark gefallen war, wurde es gegen 8 1/2 Uhr stabil. Der Ort selbst ist vermutlich auf einer künstlichen Erhebung in höheren Luftschichten zurückzuführen, wie sie in den Niederlanden nicht gerade selten sind. Allerdings muß die Ursache des Zyklophenäden als geradezu phänomenal bezeichnet werden.

Der Bürgermeister des Ortes Borculo erklärte: „Als der Ort einfiel, wurde es fast Nacht. Schwefelgelbe Blitze leuchteten über dem Ort, es wäre der jüngste Tag gekommen. Ich habe das Bombardieren gesehen, aber die Ruinen von Borculo sind zerstört. Das Grauen von Vpern.“ In Hengelo und Oldenzaal wurden zahlreiche Industriebetriebe eingeschlagen. In vielen Häusern wurden die Mauern der Keller zerstört. Auf zahlreichen Chaussees ist der Verkehr infolge der zahlreichen umgeworfenen Bäume unterbrochen. Auch in den nördlichen Provinzen Hollands, in Groningen und Friesland, hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Groningen selbst wurde von einem furchtbaren Windsturm heimgesucht. Die ganze Stadt steht unter Wasser.

Das Martyrium eines Sohnes. Vatermord vor Gericht. — Die Tragödie des Dr. Diebel. — Vom Gericht freigesprochen.

Ein wahres Martyrium muß nach allem, was man bei dem umfangreichen Zeugnisaufmarsch vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts hörte, die Familie des von seinem Sohn ermordeten Reinners Paul Diebel durchgemacht haben. Leber die wichtigsten Kleingeldstücke geriet Paul Diebel in maßlose Not, schlug er sich und mißhandelte alle, die ihm in die Quere kamen. So ist es schließlich dazu gekommen, daß sein Sohn am 21. April d. J. zur Selbstwehr griff und den Vater erschoss. Dr. Diebel hatte sich wegen vorläufiger Tötung vor dem Schwurgericht persönlich in Berlin zu verantworten. Der Angeklagte macht nicht sein Bedauern aus, daß er in einem üblen Lichte erscheinen dürfte, wenn er auf seinen toten Vater nun Steine zu werfen gestattet sei.

Man hört dann von dem Sohn wie später von den Zeugen, daß der alte Diebel eigentlich nie etwas getan hat, sondern sich von seinem Sohn ernähren ließ, trotzdem aber nie zufrieden war und Forderungen stellte. Paul Diebel war gutachterlicher in Pommeren gewesen, hatte aber nie recht wirtschaften können und sein Gut verlaufen lassen. Dann hatte er sich für den Erlös ein Haus in Friedenau gekauft und von den Mietsverträgen gelebt. Als in der Zwischenzeit die Einnahmen zurückgingen, mußte er das Haus verkaufen und verlor sein Geld durch Spekulation. Selbst noch Sanbarbeiten machte. Auch eine entfernte Verwandte war im Haus gewesen, die die Rolle eines Alibiopfers spielte. Die Ehefrau ergehen sich und nach außen hin bemüht war, die Ehekonflikte zu verheimlichen. Nur Freunden gegenüber offenbarte sie sich und zeigte ihnen gelegentlich blaue Flecke am Körper. Am schlimmsten wurde es der Sohn sich verheiratete. Die junge Frau war dem Vater ein Stein des Anstoßes. Er titulierte sie nur „Frauenzimmer“, und sie durfte ihm nicht vor die Augen kommen.

Auch am 21. April war es wieder zu einer heftigen Szene gekommen. Dem alten Diebel war das Essen nicht gut genug, und er machte seinen Sohn Vorhaltungen. Als dieser sich verteidigte, ging er auf den Sohn los und schlug auf ihn ein. In dem Augenblick kam die junge Frau ins Zimmer. Und nun stürzte er sich auf diese. In der Angst, daß der Vater seine Frau niederschlagen werde, zog der Sohn den

Der jugenderhaltende Egoismus.

Eine psychologische Untersuchung über die Ursachen des Alterns.

Der Narzissmus in der Belletristik. — Das Geheimnis der Schönheit. — Menschen, die Kinder bleiben. Die Welt der Träume und der Kampf des Lebens. — Die Frauenemanzipation als Förderin kindlicher Mentalität.

Seit die Forschungen Steinachs die Tatsachen ergeben haben, daß der Prozeß der Verjüngung bzw. des Alterns im Zusammenhang mit Veränderungen der Geschlechtsdrüse steht, erhebt sich mit besonderer Aktualität die Frage, von welchen seelischen Phänomenen das Altern bzw. das Jungbleiben abhängig sein könnte. Daß seelische Vorgänge dabei neben rein physiologischen eine Rolle spielen, wird sich von vornherein nicht abweisen lassen. Im allgemeinen ist die Ansicht verbreitet, daß ein sorgenloses Leben, Glück und Erfolg die Konserrierung der Jugend begünstigen, während Entbehrungen, Unglück und Sorgen das Altern beschleunigen. Wie jedoch Frau Dr. Alice Sperber-Wien in einem sehr interessanten Aufsatz in der Zeitschrift „Imago“ (Internationaler Psychoanalytischer Verlag, Wien) ausführt, können auch noch andere Gründe für die Erscheinung des vorzeitigen Alterns oder umgekehrt der langen Jugend in Betracht kommen, die viel tiefer liegen und für die die oben angeführte populäre Erklärung sehr häufig nicht ausreicht.

In Anbetracht dessen, daß bedeutende Dichter und Schriftsteller als die besten Kenner des menschlichen Herzens auch die besten Führer bei der Beurteilung von dunklen psychischen Problemen sind, legt die Verfasserin ihren Ausführungen zwei bekannte Romane zugrunde, die entweder ganz oder teilweise das Problem der Jugenderhaltung und der Schönheit zum Gegenstand haben. Es ist dies einmal der Roman „Das Bildnis des Dorian Gray“ von Oscar Wilde. Dieser Roman behandelt bekanntlich das Schicksal eines Lebemanns, der auf sein eigenes, von einem Freunde gemaltes Bildnis und auf dessen ewige Jugend eifersüchtig, den Wunsch hat, das Bild möge die Last des Alterns tragen und er selbst die Reize seiner Jugend bewahren. Der Wunsch geht in Erfüllung: er selbst bleibt jung und schön, während das Bild sich in der abstoßendsten Weise verandert. Von Angst und Gewissensqual beim Anblick des Bildes gepeinigt, will Dorian Gray das Bildnis durchschneiden und — erschießt sich selbst; das Bild aber zeigt nunmehr das Porträt des Dorian in all dem Zauber einer erlesenen Jugend und Schönheit.

Frägt man nach dem Sinn des Wunders, so muß die Antwort wohl lauten: der leidenschaftliche Wunsch, jung und schön zu bleiben, der Dorian's ganzes Leben beherrschte, und das in erster Linie seiner eigenen Person zugewandte Interesse, halten die Folgen des Alterns von seiner äußeren Person ab. Das heißt, die Liebe zur eigenen Person, wissenschaftlich mit Narzissmus bezeichnet (im Anschluß an die Sage von Narzissus, der unfähig ist zu lieben, bis er im Wasser Spiegel sein eigenes bezauberndes Bildnis erblickt und von Liebe verzehrt, dem Tod entgegenwinkt), kommt nicht nur der Schönheit, sondern auch der Erhaltung der Jugenderhaltung zugute.

Als anderes Literaturbeispiel führt Frau Dr. Sperber die schöne Frau Boye aus dem Roman von „Niels Lyhne“ von Jens Peter Jacobsen an. Darin ist Frau Boye geschildert mit einem Lachen, „so wie ein Kind lachen kann“, „so erleichternd langsam und lustig laut, so vergnüglich frei, und es war auch eines Kindes offener Mund, doch war sie kein Kind“. Und Frau Boye sagt einmal von sich selbst: „Wie es wunderbar ist, sich nach sich selbst zu sehnen! Und ich sehne mich so oft, oft nach mir selbst als junges Mädchen und liebe es wie eine, der ich innerlich nahegekommen, mit der ich Leben und Glück und alles geteilt, und die ich dann verloren, ohne daß ich das allgeringste dafür konnte.“ Genau so wie bei Dorian Gray ist es also auch bei Frau Boye: die Liebe zu sich selbst verleiht ihrer Schönheit und Jugend eine wunderbare Widerstandsfähigkeit.

Wie ist nun die jugenderhaltende Kraft des Narzissmus psychologisch zu erklären? Menschen mit narzisstischer Veranlagung besitzen eine Quelle des Glücks, die sich anderen nicht in demselben Maße erschließt. Es ist höchstwahrscheinlich, daß alle Menschen gelegentlich ihr Glück in Phantasien und Träumen suchen, und man kann mit Sicherheit voraussetzen, daß stets der Träumer selbst der Held seiner Träume ist und darin die vornehmste Rolle spielt; aber wenn man dies im Prinzip wohl von allen Menschen sagen kann, so sind doch die quantitativen Unterschiede, nämlich die Häufigkeit solcher Phantasien und die Intensität der Selbstliebe, die darin zum Ausdruck kommt, wahrscheinlich sehr verschieden. Frau Dr. Sperber nimmt an, daß Menschen, denen eine verhältnismäßig widerstandsfähige Jugend beschieden ist, sehr häufig von früherer Kindheit an bis in spätere Jahre in solchen Träumereien schwelgen, die für sie manchmal vielleicht mehr bedeuten als das, was Realität sonst schenken oder verlagern mag.

Von dem nahen Egoismus solcher Phantasien kann man sich am besten eine Vorstellung machen, wenn man das Leben Dorian Greys, wie es der Dichter darstellt, als eine Phantasie auffaßt. Größere Egoisten als Menschen mit so stark narzisstischer Veranlagung gibt es wahrscheinlich nicht, wobei allerdings nicht gesagt ist, daß dies jener alltägliche und triviale Egoismus sein muß, der ausschließlich nach realen Gütern strebt. Es gibt auch Narzissen, die sich bemühen, ihren sozialen Pflichten gegen ihre Familie und ihre Freunde so gut als möglich nachzukommen. Und damit kommen sie sicherlich nicht schlechter zustande als andere Menschen, und besitzen außerdem noch die Fähigkeit, sich innerlich die eigenen Leiden und die anderer bis zu einem gewissen Grade fernzuhalten; denn sie flüchten immer wieder in ihre bewundernde Märchenwelt. Und ist

es nicht ganz natürlich, daß eine derartige Seelenverfassung, die dem Kindes so nahe steht, auch einen gewissen Schutz vor dem Altern gewährt, und den Jüngen eine Unberührtheit vor den Stürmen des wirklichen Lebens verleiht, die anderen den Einbruch der Jugendlichkeit und auch der Schönheit macht?

Wenn wir sagen, jemand sehe alt aus, so meinen wir doch damit, daß das Leben tiefe Spuren in sein Antlitz gegraben hat, und wenn mitunter auch die Meinung vertreten wird, ein Antlitz sei dann schön, wenn es den Kampf der Leidenschaft und die Spuren des Erlebten recht deutlich widerspiegeln, so werden doch die meisten anderer Ansicht sein und jene Menschen schön finden, die sich etwas von jenem Reiz gewahrt haben, der Kindern im höchsten Grade eigen ist und bei den meisten schnell verloren geht. Die echten Narzissen bleiben eben lange Zeit Kinder, und wenn auch ihnen natürlich oft große Leiden beschieden sind, so haben sie doch in sich selbst einen letzten Schutz vor dem Elend des Lebens, und die traurige Realität, die tiefe Spuren in die Gesichter der meisten Menschen gräbt, kann sie nicht mit derselben erbarmungslosen Gewalt überfallen, wie es sonst der Menschen Los ist.

In „Niels Lyhne“ hat Jacobsen geschildert, wie Frau Boye trotz wechselvoller Schicksale die Realität gleichsam ignoriert und noch als reife Frau äußerlich das junge Mädchen bleibt, von dessen geliebten Bild sich ihre Phantasie nicht losreißen kann. Und sehr wirkungsvoll hat Wilde die Ablehnung der Realität zum Ausdruck gebracht, indem er die äußeren Folgen der Sünden und Leiden seines Helden von diesem abwendet und auf sein Bild projiziert. Dieser selbstbetonende und selbstbehaltende Charakter des Narzissmus veranlaßt nun Frau Dr. Sperber, einige der äußeren Umstände und sozialen Strömungen zu erörtern, die in unserer heutigen Zeit eine derartige Einstellung begünstigen. Es mag dabei noch angeführt werden, daß die Verfasserin des Aufsatzes mit ihren Betrachtungen im wesentlichen auf einen Kreis von Menschen fußt, die der intellektuellen bürgerlichen Schichte Döckerzeits angehören. Sie will in diesen Kreisen die Beobachtung gemacht haben, daß schon — ehe das Problem des Alterns und Jungbleibens durch die Forschungen Steinachs in den Brennpunkt des Interesses gerückt war, die Männer, die jetzt zwischen dem 30. und 40. Lebensjahre stehen, einen auffallend jugendlichen Eindruck machen. Damit soll keineswegs gesagt sein, daß diese Generation nicht ihren Mann gekannt hätte, haben doch gerade diese Männer den Weltkrieg, seine furchtbaren Schrecken und die durch ihn auf sie gekommenen schwersten Verantwortlichkeiten miterlebt. Die verhältnismäßig lange Jugend dieser Männer glaubt nun Frau Dr. Sperber im wesentlichen dadurch bedingt, daß sie in einer Zeit groß geworden sind, in der das weibliche Geschlecht aus dem Schatten hervorgetreten ist, in dem es durch Jahrtausende gelebt hat. Diese Männer waren also genötigt, sich seelisch diesem Ereignis anzupassen, und haben nicht nur tatsächlich, sondern vermutlich auch in ihrem Phantasieleben ihre Herren- und Beschützerrolle gegenüber dem weiblichen Geschlecht aufgegeben. Die Seelenverfassung dieser Generation, die sich einer schweren Bürde — der Verantwortung für das weibliche Geschlecht — in gewissem Maße entledigt hatte, ist einer kindlich-narzisstischen Einstellung günstig gewesen; denn je weniger die Verantwortung und Sorge für andere das Gemüt eines Menschen bedrückt, desto mehr wird er geneigt sein, sich selbst zum Mittelpunkt seines Interesses zu machen.

Die gleichen Beobachtungen will Frau Dr. Sperber bei dem weiblichen Geschlecht gemacht haben. In den ersten Jahren der Frauenemanzipation, als noch nicht die Bubliköpfe und kurzen Röcke den Frauen im allgemeinen einen jugendlicheren Charakter verliehen, ist es ihr aufgefallen, daß Mädchen, deren Schulzeit infolge des Studiums länger währte als jene anderer Frauen, eine merkwürdig widerstandsfähige Jugendlichkeit sich bewahrten. Diese Frauen strebten nicht nur nach wirtschaftlicher, sondern auch nach innerer Freiheit, machten die Sache des weiblichen Geschlechts zu ihrer eigenen und wollten sich mit allen Problemen ihrer Zeit auseinandersetzen. War es unter solchen Umständen nicht natürlich, daß diejenigen, die durch ihre für die damaligen Begriffe abnorm verlängerte Schulzeit, ihre heftigen Streben nach Entwicklung und Erkenntnis und ihren Kapitalismus an Kinder erinnern, später älteren als jene anderen Frauen, die sich in ihrer Phantasie schon längst als Hausfrau und Mutter sahen, aber es auch schon frühzeitig geworden waren.

Als Beweis dafür, daß vor der Zeit der Frauenemanzipation eine derartige kindliche Mentalität noch nicht vorhanden war, kann der Roman „Aus guter Familie“ von Gabriele Reuter angeführt werden, demzufolge damals — um die 80er und 90er Jahre — eine Mädchen mit 24 Jahren schon als alte Jungfer gilt, demzufolge während umgekehrt ein Mann von 40 als ein alter Kerl angesehen wurde, den man unmöglich noch heiraten könnte. Daß hier heute die Begriffe verschoben haben, wird jeder zugeben. Aber ob dafür nun allein jener narzisstische Egoismus verantwortlich gemacht werden muß, sei dahingestellt. Auf jeden Fall kann nicht geleugnet werden, daß die oben angeedeuteten Verläufe der Frau Dr. Sperber, in dem Narzissmus ein psychologisches Moment für eine längere Erhaltung der Jugend und manchmal auch der Schönheit aufzuweisen, ungemein interessant sind und zu weiterer Nachdenken über die seelischen Ursachen des Alterns, der Jugendlichkeit und der Schönheit die beste Anregung geben.

Revolver und gab mehrere Schüsse ab, die den alten Diebel zu Boden stredten. Der alte Diebel hatte schon beim Tode seiner Mutter kurz vorher gedroht, er werde die beiden (den Sohn und dessen Ehefrau) niederschicken, er werde es machen wie Angerklein; es konnte niemand lebend aus der Wohnung, Frau Diebel befandete, daß ihr Schwiegervater schon einmal auf ihren Mann losgeschlagen habe, so daß sie das Ueberfallkommando herbeigerufen hatte. Auch die Rufine, die seit ihrer Jugend im Hause war, hatte eine Wunde vorher spät abends das Haus verlassen müssen, weil der alte Diebel sie totschlagen wollte. Gestan hat der alte Diebel nie etwas. Er schlief und aß. Aber beim Essen bemängelte er alles. Es kam häufig vor, daß er Teller zu Boden warf und daß das Essen an die Wand flog. Die Frau des Sohnes gab an, ihr Mann habe seinen Vater vollständig verhalten. Er hatte alles und außerdem 50 Mark Taschengeld, drei Zimmer der Wohnung waren ihm eingeräumt. Trotzdem war er nie zufrieden.

Die Rechtsanwälte traten einen umfangreichen Beweis über den gewalttätigen Charakter des Erzhoffenen an. Es ergab sich aus der Vernehmung, daß der alte Diebel nicht nur gegen Menschen, sondern auch gegen Tiere äußerst gewalttätig war. Seinen Hund schoß er aus Wut bei der Jagd an, sein Pferd mißhandelte er in sinnloser Weise.

Der Sohn, der von Beruf praktischer Arzt ist, wurde noch bis kurz vor seiner Ehe bei jeder Gelegenheit geprügelt. Eine alte schmerzliche Tante des Angeklagten schilberte unter Tränen, was ihre Schwester erduldet habe und wie es dem Sohne gegangen sei.

Der Staatsanwalt gab zu, daß der alte Diebel ein Geisteskranker oder Verriidert gewesen sei, der seinem Sohn die Wohnung und das Leben zur Hölle gemacht habe. Eine Abwehr des Antrages durch die Schutzwehr war aber nicht notwendig. Es liegt daher keine Notwehr vor. Leider konnte das Gesch bei einem Totschlag an Verwandten keine mildernden Umstände, und er müsse die Mindeststrafe von zehn Jahren Zuchthaus beantragen. Die Strafe sei erschreckend hoch, aber nicht der Richter, sondern die Gnadeninstanz könne eine Milderung eintreten lassen. Rechtsanwält Dr. Alsborg trat diesen Ausführungen des Staatsanwalts scharf entgegen. Wenn man den Begriff der Notwehr und der Uebergriffen der Notwehr aus Befürzung oder Schrecken auffasse wie das Reichsgericht und die Rechtslehre, dann liege ein typischer Fall der Notwehr vor und der Angeklagte müsse freigesprochen werden. Das Gericht schloß sich dem Verteidiger an. Dr. Diebel wurde von der Anklage des Totschlags freigesprochen, da er in Notwehr gehandelt habe und nur wegen unerlaubten

Waffenbesitzes zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt; die Strafe gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt.

Der Sieg des Bublikopfes.

Im August des vorigen Jahres wurden zehn junge Krankenpflegerinnen des Grant-Spitals in Columbus (Ohio) entlassen, weil sie sich die Haare nach der damals neuesten Mode hatten fröhnen lassen. Man bedeutete ihnen, man werde sie nicht eher aufnehmen, bis ihre Haar wiederum gewachsen sei. Inzwischen hat die Mode weiter um sich gegriffen, und eines Tages erschienen alle „Nurles“ mit dem obligaten Bublikopf. Der Superintendentin blieb nichts anderes übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen und sie war gewungen, alle Pflegerinnen zu behalten. Damit war natürlich die Angelegenheit der Entlassenen nicht erledigt. Diese klagten insgesamt auf Schadenersatz durch Verdienstentgang und gewannen schließlich auch den Prozeß, da ihnen die Gehälter nachträglich bezahlt werden mußten.

Führen Sie Buch über Ihre täglichen Ausgaben?

Wir nehmen an, daß Sie regelmäßig 100 bis 200 Pfennig benutzen und daß Sie über Ihre kleinen Ausgaben Buch führen. Bitte, sehen Sie mal in Ihrem Ausgabenbuch nach, wie oft 100 bis 200 Pfennig darin erscheint: wahrscheinlich etwa alle zwei bis drei Monate. Wissen Sie, weshalb wir um diese Feststellung bitten?

Weil wir in der heutigen Zeit der chronischen Geldknappheit Wert darauf legen, Sie auf eine Tatsache aufmerksam zu machen, die Ihnen selbst vielleicht bisher entgangen ist: nämlich darauf, daß 100 bis 200 Pfennig nicht nur das anerkannt wirksamste, sondern zugleich das sparsamste Mund- und Zahnpflegemittel ist.

STADTGARTEN
Samstag, d. 15. August, abends von 8-10 1/2 Uhr:
Konzert der Vereinigung bad. Polyzelmusiker

Gurnen, Spiel und Sport
Berechtigende Veranstaltungen
K. F. V. - Sportplatz.
Samstag, 15. August, 6 Uhr abends
Meister von Luxemburg
(Sporting Racing Luxemburg).
Sonntag, 16. August, 4 Uhr nachmittags
Sportklub Old Boys Basel.
Vorher Entscheidungsspiel um die Bezirks-Jugendmeisterschaft.

Behörden und Vereinen, welche uns anlässlich des 30 jährig. Stiftungs-Festes ihre Glückwünsche dargebracht haben, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Ebenso den verehrl. Firmen, welche uns mit Ehren-gaben bedacht haben, sowie den Karlsruher Tageszeitungen und dem Publikum für ihre Unterstützung.
F. C. Frankonia Karlsruhe

BTV 46
Sonntag, 16. August, nachmittags 3 Uhr, auf unserem Turnplatz am Karlsruher Weg (hinter der Telegrafenkaserne), Strassenbahnhaltestelle „Flugplatz“
Grosses Sommer-Fest
mit Kinderbelustigungen (Kaspertheater, Kletterbaum, Sechshüpfen, Weilauf, Kegelspiel, Puppenwerfen, Freischießen usw.). — Konzert. Bei Eintritt Dunkelheit.
Eintritt frei.
Sämtliche Turner, die Handball spielen wollen, werden ersucht sich am Dienstag, 18. August, abends 7 Uhr, zum Training einzufinden.
Jugendturner
Donnerstag, 20. August, 7 1/2 Uhr abends. 15141

F. C. Phönix e. V.
(Phönix-Alernannia)
Sonntag, 16. Aug. 1925:
I. Mannschaft in Bruchsal. Abf. Hbf. 12.10.
II. Mannschaft i. Malsch. Abf. Hbf. 12 Uhr.
2 1/2 Uhr (Platz des F. C. Mühlburg)
Bez. Entsch.-Spiel
I. Junioren gegen I. Junioren Frankonia.
K. F. V. - Platz 1 1/2 Uhr: II. Jun. — II. Jun. K. F. V.
Phönix-Stadion 10 1/2 Uhr: I. Schüler — I. Schüler K. F. V.
Hockey-Mannschaft geg. Tennis- und Hockey-Club Kaiserslautern, Phönix-Stadion 4 Uhr.
Leichtathleten in Mannheim u. Leipzig.
Sonntag abend Gemüthl. Beisammensein im Schrempf.

FC Baden
F.-A. I. Athl.-Sp.-Club Germania-Sportfreunde F. V. Karlsruhe Lokalsportverein (Kaiser-Wilhelmhalle) Sportplatz: Wildpark
Samstag, 15. August, 6 Uhr auf unserem Platz, im Wildpark
Jubiläums-Spiel
Germania Brötzingen I. gegen **F. C. Baden I.**
Vorher Sportklub Stuttgart Junioren gegen F. C. Baden Junioren.
Abends ab 8 Uhr, im groß. Löwenrathensaal
Stiftungs-Fest
mit Festbankett und H. A. L. L. unter Mitwirkg. erst. Künstler. Es ladet freundlichst ein Die Vorstandschaf.

F. C. Südsterne 06 e. V.
General-Versammlg. Samstag, 15. Aug. 1925 abends pünktlich 7 1/2 Uhr im Lokal. 15229
Sonntag, 16. Aug. 1925 I. und 2. Mannschaft in Ettlingen. Anfang 7 1/2 und 8 Uhr. Der Vorstand.
F. C. Frankonia
Heute abend 8 Uhr Spieler-Versammlung im Klubhaus.
Sonntag, den 16. August, nachm. 5 1/2 Uhr: **Südsterne A. H. Frankonia A. H.**

Jubiläums-Ausstellung
der bad. Uhrmacherschule, der bad. Schnitzerschule u. der örtl. Industrie in Furtwangen im Schwarzw. — Geöffnet bis Ende August.
Ständige historische Uhrensammlung.
Ueber Triberg und Waldkirch Postautoverbindung.

Männergesangsverein „Germania“
Zu dem am Sonntag, den 16. d. Ms., nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem Sportplatz der Germania-Sportfreunde im Wildpark stattfindenden

Waldfest
mit Kinderbelustigung laden wir unsere aktiven u. passiven Mitglieder, sowie deren Angehörigen, Gönner und Freunde des Vereins herzlichst ein
Um zahlr. Beteiligung bittet Der Vorstand.

Restaurant „Asforia“
Adlerstrasse 9 — Telefon 5823.
Gutbürgerliches Restaurant
Reine Weine — Moninger Biere.
15304 **Joseph Grischaber.**

Wo gehen wir heute hin??
In „König von Württemberg“
53 Jährigerstraße 53
Dort ist man gut u. billig bei H. Köpferbräu: reine Trübenauer- u. Bialer Biere.
Jeden Freitag Schlachtfest. Jeden Mittwoch Schweine- und Lammbraten.
Sebastian Bauer, Metzger und Wirt. früher Offenburger, „Mauktubara“

Restaurant Luisehof Grözingen. 3589a
Morgen Samstag Schlachttag
Spezialität: Luisehof-Schlachtplatte.
Womöglichst einladet **Otto Dill.**

Große Zufuhr in Preiselbeeren
Verkauf von 20 Wb. an in Steigen von 20 Wb. **Cngros-Markt**
morgen Samstag, den 15. August 1925, beim Bezirksamt-Etlingen. 15472
Anton Mezger.

Morgen Samstag Verkauf echter Meher Mirabellen
auf dem Grobmarkt, gegenüber Bezirksamt. 15466
Gebr. Brazler. David Kühn.

Serren- und Damen-Räder
mit 2 Jahren Garantie werden bei 20 Mark Anzahlung ab 5 Mark monatlich in 24 Abzahlungen sofort angeliefert. Reparaturen u. Ersatzteile billigst. Jedes veraltete Rad eine Umwicklung an die Badische Presse.
Vertreter: **M. Burkert, Waldstr. 8.**

Kapitalien
Drohende 14.69
Zahlungsstoclung Geschäftsaufficht und Konkurs
beileitet bei rechtzeitiger Einzahlung durch Versteigerung, Kreditvermittlung etc.
M. Schuberl
Hilfsrevisor, Karlsruhe, A. L. L. u. Glanzendes, köstliches hohes Einkommen durch stille Beteiligung mit 2-5000 M. Durch hohe Gewinnbeteiligung wird das Kapital in kurzer Zeit sich verdoppeln. Sicherheit u. Rückzahlung nach Vereinbarung. Best. Angeb. v. rasch einzul. Unter. unter Nr. 113420 an die Bad. Presse erd.
Teilhaber (in)
mit oder ohne an gut gehend. Geschäft m. rasch Umsatz, mit 1500-2000 M. gelocht. Angeb. unt. Nr. 113437 an die Badische Presse.
500-2000 Mk.
gegen höchsten Gewinn, Sicherheit und Verzinsung für rentl. Unternehmern sofort gelocht. Angeb. u. Nr. 113438 an die Badische Presse.

Lahr i. B.
Ein im Jahre 1910 auf gebautes, in nächster Nähe des Bahndamms, an ruhiger Straße stehendes dreistöckiges
Wohnhaus
mit Garten, in dem eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Kaminofen wegen Wegzug ins Ausland, in aller Eile frei wird. Ist preiswert zu verkaufen.
Angebot unter 3580a an die Badische Presse.
Geschäftshaus
Ortsmit. mit Laden, 3x4 Zimmer, Laden und 2 Zimmerwohnung in absehbare Zeit bebaubar. Preis 30000 M. Steuerwert 48000 M. bei 8000 M. Anzahlung. Angebot unter Nr. 33433 an die Badische Presse.

Wirtschaft
mit Neben- u. Saal, in Industrieort Karlsruh. 3 Zim. Preis 26000 M. bei 10000 M. Anzahlung, ohne Biervertrag. Angebot unter Nr. 23344 an die Badische Presse.
Erffenz
Für eine einzelne Person (Solothurner-Geschäft) ein hübsches, gut abgetheiltes, in der Nähe der Bahn, Nr. 2500 M. zu verkaufen. (W. Hoffmann, Weibheim (Oberdöberein), Hauptstr. Nr. 358.)
Wirtschaft
mit Neben- u. Saal, in Industrieort Karlsruh. 3 Zim. Preis 26000 M. bei 10000 M. Anzahlung, ohne Biervertrag. Angebot unter Nr. 23344 an die Badische Presse.

Piano
zu besonders günstigen Bedingungen die Ihnen den Kauf möglich machen
Lang
Kaiserstraße 167
Salamanderschuhhaus

Wer
etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat eine Stelle vergeb. hat etwas zu mieten sucht etwas zu vermieten hat
der
interiert am erfolgreichsten in der
Badischen Presse,
Geschäftsstelle: Strifel und vde Sammler.
Seit Jahren eingeführte
Vertretung
Konsum, Konditor, u. Drogerie, nimmt noch kritisch Artikel auf. In Werbetexten, Angebote u. Nr. 33400 an die Badische Presse.
Wichtige Weitergeschäfte oder Abm. Artikel zu übernehmen. Offert. unter Nr. 23391 an die Bad. Presse.
Suche für meine 14 und 13jährigen Jungen, evtl. auch nur 1 Kind, für einige Monate eine gute, mütterliche Pflege gegen wöchentliche Bezahlung. Ang. u. Nr. 23454 an die Badische Presse.
Suche prima Pflege für neugeborenes Kind. Gegen ein Durlach. Vorbeh. Angeb. m. Preis unter Nr. 23416 an die Badische Presse.
Zugelaufen
Wolfshund
Habe, Abgabe gegen beherrschende Hand. Dvnenau i. B. Nordwalderhof. 3601a
Immobilien
Käufer u. Geschäfte
vermittelt **Wormann, Krickestr. 86.** 14455
Wirtschaften
hier und auswärts, mit und ohne Biervertrag, in allen Preislagen.
Hilfsrevisor, Karlsruhe, A. L. L. u. Glanzendes, köstliches hohes Einkommen durch stille Beteiligung mit 2-5000 M. Durch hohe Gewinnbeteiligung wird das Kapital in kurzer Zeit sich verdoppeln. Sicherheit u. Rückzahlung nach Vereinbarung. Best. Angeb. v. rasch einzul. Unter. unter Nr. 113420 an die Bad. Presse erd.
Teilhaber (in)
mit oder ohne an gut gehend. Geschäft m. rasch Umsatz, mit 1500-2000 M. gelocht. Angeb. unt. Nr. 113437 an die Badische Presse.
500-2000 Mk.
gegen höchsten Gewinn, Sicherheit und Verzinsung für rentl. Unternehmern sofort gelocht. Angeb. u. Nr. 113438 an die Badische Presse.

Anwesen
herzlich gelegen für Sanatorium od. Erholungsheim gelegen in einem herrl. Ort in Wittelsbach. 28 A. Wälder u. allem Zubehör. ca. 2000 m Garten. Preis 14000 M. Anzahlung 4000 M. Off. unt. Nr. 23430 an die „Bad. Presse“
Privathaus
zu kaufen gesucht. Anzahlung bis zu 15000 M. Angebote an 15410
H. G. Schmitt, Hypotheken und Immobilien, Kirchstraße 48, Teleph. 2117, agr. 1879.

Kaugelocher
Patentierete
Neuheiten
für das Ausland (Amerika) zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Angabe unter Nr. 43290 an die „Badische Presse“
Chaiselongue
zu erhalten, und Liegestuhl zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 33450 an die Bad. Presse.
Gebraucht. Schreibstisch (Diplomat) u. Schreibmaschine (Haber) zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 3577a an die Badische Presse.

Sandwagen
vierräderig mit Federn, verkehrsfähig, sofort zu kaufen gesucht. 116233
Kassmann, Jähringerstr. 46.
Serrenrad
zu erth. zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. 113445 an die „Badische Presse“
Kinderwagen
zu erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 23444 an die Badische Presse.

Chaiselongue
Kommode und Kaminofen gebraucht, zu verkaufen. Hauptstr. 15, 4. Etod. 15456
Regale, Stühle, Di. pianomatenreife, etc. etc. billig bei Walter, Waldstr. 5. 116176
Bereits neues **Pianino** nachher abzugeben in versch. Größen. Friedrichstr. 22, III. rechts.
Grammophon
m. Platten sofort abzugeben, evtl. Teilz. Hauptstr. 7, 116180
Alt. Streichbass
m. Transp.-Kiste, billig zu verkaufen. 116237
Bittorstr. 6, 2. Etod.

Chaiselongue
Kommode und Kaminofen gebraucht, zu verkaufen. Hauptstr. 15, 4. Etod. 15456
Regale, Stühle, Di. pianomatenreife, etc. etc. billig bei Walter, Waldstr. 5. 116176
Bereits neues **Pianino** nachher abzugeben in versch. Größen. Friedrichstr. 22, III. rechts.
Grammophon
m. Platten sofort abzugeben, evtl. Teilz. Hauptstr. 7, 116180
Alt. Streichbass
m. Transp.-Kiste, billig zu verkaufen. 116237
Bittorstr. 6, 2. Etod.

Chaiselongue
Kommode und Kaminofen gebraucht, zu verkaufen. Hauptstr. 15, 4. Etod. 15456
Regale, Stühle, Di. pianomatenreife, etc. etc. billig bei Walter, Waldstr. 5. 116176
Bereits neues **Pianino** nachher abzugeben in versch. Größen. Friedrichstr. 22, III. rechts.
Grammophon
m. Platten sofort abzugeben, evtl. Teilz. Hauptstr. 7, 116180
Alt. Streichbass
m. Transp.-Kiste, billig zu verkaufen. 116237
Bittorstr. 6, 2. Etod.

Chaiselongue
Kommode und Kaminofen gebraucht, zu verkaufen. Hauptstr. 15, 4. Etod. 15456
Regale, Stühle, Di. pianomatenreife, etc. etc. billig bei Walter, Waldstr. 5. 116176
Bereits neues **Pianino** nachher abzugeben in versch. Größen. Friedrichstr. 22, III. rechts.
Grammophon
m. Platten sofort abzugeben, evtl. Teilz. Hauptstr. 7, 116180
Alt. Streichbass
m. Transp.-Kiste, billig zu verkaufen. 116237
Bittorstr. 6, 2. Etod.

Chaiselongue
Kommode und Kaminofen gebraucht, zu verkaufen. Hauptstr. 15, 4. Etod. 15456
Regale, Stühle, Di. pianomatenreife, etc. etc. billig bei Walter, Waldstr. 5. 116176
Bereits neues **Pianino** nachher abzugeben in versch. Größen. Friedrichstr. 22, III. rechts.
Grammophon
m. Platten sofort abzugeben, evtl. Teilz. Hauptstr. 7, 116180
Alt. Streichbass
m. Transp.-Kiste, billig zu verkaufen. 116237
Bittorstr. 6, 2. Etod.

Industrie-Schuldverschreibungen
vom Jahre 1920/21
zu hohem Kurs zu kaufen gesucht. Offerten unter M. L. 4707 an Rudolf Woffe, München. 3205

Baden-Baden. Haus
mit sofort bezugsbarer 1. Stagen-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Coiffeurkammer, Bad und Man'arbe zu verkaufen.
Kaufpreis Mk. 30 000.—, Rindbittanzahlung Mk. 10 000.—
Heinrich Klein, Immo.-Büro
Baden-Baden, 6 Dincenstraße 6
(Geschäftsstelle des Grund- u. Hausbesitzervereins). 2450a

Lastwagen Fabrik
Nash-Quad
mit Vierradantrieb, gebraucht, fahrbereit vorteilhaft zu verkaufen. Der Wagen eignet sich besonders zur Verwendung auf unebenem Gelände, für Baugeschäfte, Sandgruben u. dgl. 3870a
Carl Wagner, Freiburg i. Br.,
Rennweg 17 Tel.-Samml.-Nr. 5086.
Automobile. Karosserien.

Schreibmaschinen,
neu u. geb., außerordentlich preiswert.
Büromöbel
in erstklassiger Ausführung liefern ich bei außerordentlich großen Substanzleistungen. Wenn Sie sich bei Bedarf an das bestens bekannte **Bürobedarfshaus**
U. M. Hoff, Karlsruhe i. B., Waldstraße 6, Fernsprecher Nr. 5141. 316248

Seignetmaschine-Belegenschauf
gebraucht, wie neu, erstklassig, komplet mit Elektromotor, billig zu verk. **Karlshof-Belegenschauf**, Marie-Alexandrastr. 48 Tel. 5235. 16184

Pianos
kaufen Sie nirgends vorteilhafter als im Piano-Magazin
Kaefzer
Amalienstrasse 67.
Qualitäts- 15025
Pianino's
sehr preisw. auch Tafel- Scheller, 3 Etod.

4 ovale Weintässer
in sehr gutem Stande (von 370-500 Liter) zu verkaufen. Preis von 100 bis 250 M. zu verkaufen.
Friedrich Wagner
Kornelstraße 18.
18761
Beck-Apparat
mit ca. 100 Gläsern bis 2 Liter zu verkf. Gläser werden auch einzeln abgegeben. 116242
Elektrische Zuglampe
zu verkauf: Waldstr. 15, 3. Etod. 116216

Snob-Motorrad
billig zu verkf. 116249
Kappelstr. 52, part.
1 Dreirad
zu verkaufen: Winterstraße 23. 116223
Mops-Dreirad
16 PS. reparaturbedürftig, zu verkaufen 500 Mk. bei **Union Seg. Kraft** Badische Hauptstr. 20, 3. Etod. beim I. B. Tel. 28. 3592a
Gerren- u. Damenräder von 90 M. an, 2 Jahre Garantie, Teilzahl. gef. **Wielandstr. 20, Baumelstr. 52.** 116229

Damenrad
bereits neu, flottbillig zu verkaufen. 116259
Schönenstr. 61, 4. Etod.
Pritschenwagen
hart gebaut, umfänglich, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 33455 an die Badische Presse.
Zu verkaufen
ein auto, noch bereits neuer **Gmbeierwagen**, Schierstr. 3, 3. Etod. (mit). 116248

Uermark
Schottischer Schäferhund
sehr machbar und leicht zu erziehen. 3000a
G. v. Molitor
Bretzen.
Vogelzucht
bestehend aus 14 Rabben, 6 Weibchen und viel Brutmaterial zu verkaufen oder gegen ein gut erhaltenes Motorrad zu tauschen. Fahrrad kann noch in Taunus abgeben werden.
Zu erfragen unter Nr. 33428 in der Badischen Presse.
Vogel
Dittelsheim u. Seifge zu verkauf. Guffat-Belegenschaufstraße 1, part. r. 116228

Uermark
Schottischer Schäferhund
sehr machbar und leicht zu erziehen. 3000a
G. v. Molitor
Bretzen.
Vogelzucht
bestehend aus 14 Rabben, 6 Weibchen und viel Brutmaterial zu verkaufen oder gegen ein gut erhaltenes Motorrad zu tauschen. Fahrrad kann noch in Taunus abgeben werden.
Zu erfragen unter Nr. 33428 in der Badischen Presse.
Vogel
Dittelsheim u. Seifge zu verkauf. Guffat-Belegenschaufstraße 1, part. r. 116228

Für nur 20 Mk. Anzahlung
und wöchentliches Rate von 4 Mark bekommen Sie ein habités
Damen- oder Herren-Fahrrad Nähmaschine oder Emailherd
mit 2 Jahre Garantie.
Die Ware wird bei Anzahlung sofort ausgeliefert.
Gebrauchte Räder, sowie sämtl. Gebrauchs- und Reparaturen staunend billig.
Fahrrad-Kunzmann, Jähringerstr. 46. Tel. 1142.
Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Fahrrad-Kunzmann, Jähringerstr. 46. Tel. 1142.
Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Karlsruher Vereins=Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Schlachten des Weltkrieges.

Macedonien 1916.

Jeder neue Band des großen Schlachtenwerkes des Reichsarchivs „Schlachten des Weltkrieges“ (Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.) — Schlachtenwerke genannt zum Unterschied von dem die großen Zusammenhänge behandelnden Weltkriegsroman — verdient eine besondere Beachtung, da die Herausgabe eines solchen Werkes nicht nur eine Pflicht gegenüber den Frontkämpfern darstellt, sondern allgemein von weittragender Bedeutung ist. Nur durch die glückliche Verlegung der jahrelangen Kampfbände, konnte dem Bedürfnis weitestest Volkstreuung Rechnung getragen werden. Hier ist es möglich, selbst kleinste Episoden heldenhaften Handelns von Offizieren und Mannschaften der Nachwelt zu überliefern. Der Frontkämpfer sieht seine und seines Truppenteils Taten im Rahmen des Gesamtgeschehens dargestellt. Das interessiert ihn gerade am meisten. Die Ränge deutscher und bulgarischer Truppenverbände in den unruhigen Balkan gebenden Schlachten der Band 5 „Macedonien“, (Bearbeiter: Reichsarchivar Hauptmann a. D. Dr. Strub), übernehmen daraus nachstehenden Auszug:

Während die österreichisch-ungarischen Kräfte gegen Montenegro und Albanien abwandten, drangen deutsche Divisionen unter dem General von Gallwitz bei eifriger Räfte im Dezember 1915 aus der Gegend von Niß gegen die griechische Grenze vor. Feindlicher Widerstand war nicht zu überwinden; trotzdem wird dieser Wintermarsch den Truppen als der schwierigste und anstrengendste Teil des letzten Feldzuges für alle Zeit in der Erinnerung stehen. Erst im März 1916 erreichte die deutsche 11. Armee zu beiden Seiten des Bardar die griechische Grenze und schob sich in die starken bulgarischen Streitkräfte ein, welche hier abwartend Wacht gehalten hatten. Ein gemeinsamer Angriff auf die sich täglich verärfertenden Entente-Linien erging der Befehl zum Ausbau einer starken und widerstandsfähigen Stellung an der griechischen Nordgrenze. Neben mancherlei Schwierigkeiten sind es die geradezu verzweifelt schlechten Nachschubverhältnisse gewesen, welche die deutsche Oberste Heeresleitung trotz des Drängens der Bundesgenossen zwingen, von einem weiteren Vormarsch abzulassen.

Stänud und Bewundernd haben die phlegmatische Bevölkerung und die bulgarischen Truppenteile, was da deutsche Männer leisteten. Die wenigen vorhandenen Straßen wurden von Grund aus umgebaut, Verbindungswege und Gebirgspfade angelegt; Kleindörfern entzogen, und auf schwankenden Stützen spannten sich Seilbahnen in weiten Ausdehnung, und die in der Natur gegeben waren.

Aber auch auf feindlicher Seite war man nicht untätig. Die letzten Truppen der feindlichen Gallipoli-Armee landeten in Saloniki, und nachdem die Demobilisierung des griechischen Heeres erzwungen worden war, rückte sich der Oberbefehlshaber der Entente-Streitkräfte auf dem Balkan, der französische General Sarrail, heran. Mit Tellen seiner Armee in nördlicher Richtung vorzuziehen. Bedenklich war die Stellung der 11. deutschen Armee, zum es zu Stellungskämpfen, die während des ganzen glichen Jahres 1916 anhielten.

Im Spätkommer 1916 war Rumänien in die Reihen unserer Feinde getreten. Das Schicksal der Mittelmächt gestaltete sich in diesem Jahre bedrohlich. In Frankreich und Russland wurde hart gekämpft. Gleichzeitig sollten nun nach einem groß angelegten Plane der immer übermächtig werdenden Entente auf dem Balkan von den General Sarrail geführte Völkergemeinschaft die Mittelmächt von ihren Bundesgenossen trennen und die unmittelbare Verbindung zwischen den hier unerschöpflichen Hilfsmitteln der Westmächt herstellen. Ein gewaltiger Kampf beginnt.

Schweren Herzens entschloß sich das deutsche Oberkommando nach Verlust des wichtigen Rajmatcalan (30. 9.) zur Zuriinnahme der Front.

Bereits am 1. Oktober war die deutsche Pionierkompanie 205 unter Hauptmann Schneider vom Doiran-See herbeigezogen. Schon beim Donau-Übergang bewährte, hatte diese Kompanie den Siegeszug durch Serbien mitgemacht und später an den Höhen des schönen Doiran-Sees Stellung genommen. Jetzt galt es zunächst zusammen mit bulgarischen Pionieren die Brücken über den Cerna für den Weitergang der schweren Artillerie zu verstärken und sie dann rechtzeitig beim Herannahen des Feindes zu sprengen. Feldes gelang vollkommen.

Der Feind rückte zuerst nur zögernd und langsam gegen die neue Front der 11. Armee vor.

Der neue Ansturm ließ nicht lange auf sich warten. Schon am 7. Oktober griffen serbische Truppen die ganze Linie am Cerna zwischen Brad und Stocivac an. Verwehrt wehrte sich der leichtbewaffnete 218 bis in den Abend hinein. Als der Weitergang über die Cerna erzwungen.

Ein neuer Sturm setzte am 14. Oktober ein. Ein vernichtendes Feuer aus deutschen und bulgarischen Kanonen trieb sie nach schwerem Verlust in die alten Stellungen zurück. Der Serbe ließ sich nicht entmutigen. Mit bisher unerreichter Heftigkeit feuerten seine feindlichen Batterien am 15. Oktober; bis zu achtmal hintereinander rannten die serbischen Infanteristen gegen die Höhen. In immerwährender Gegenwehr schlugen die Bulgaren alle Angriffe ab. Am 17. Oktober wurde bei den bulgarischen Truppen Abwehr, die am 18. Oktober von der deutschen Maschinengewehr-Abteilung 218 warf, sie im blutigen Ringen Mann gegen Mann aus den Stellungen zurückdrückte und sogar noch Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutete.

Die bulgarische Infanterie hatte in diesen schweren Kämpfen große Verluste erlitten. Der Feind verstärkte sich mehr und mehr. Täglich meldeten Flieger und Beobachter auf den fahnenlosen den Marsch neuer, feindlicher Infanteriesolonnen und Batterien weiter vor. Schwere Kämpfe standen also bevor. Starke Hilfe war notwendig. Nur von Deutschland konnte sie kommen — und sie kam.

Die „Herbstschlacht in Macedonien“ war keine der großen Siege des Weltkrieges, keine der vielen Schlachten, in denen die deutsche Heere im unaufhaltsamen Vorwärtsschreiten feindliche Fronten durchbrach. Auf Rumänien waren in diesem Herbst vielmehr die Verbände des deutschen Volkes gerichtet, mo im glänzenden Siegeszuge schlugen die Donau überschritten und Bulgare nahmen. Aber die großen Siege des Weltkrieges in Macedonien hatte an diesen Tagen mittelbar einen Anteil. In wenigen Wochen war die Kraft der Offensivkräfte gebrochen und den in Rumänien kämpfenden Verbänden der Rücken frei gemacht worden.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Stellenpreis.

Samstag, 15. August:

Karlsruher Ruder-Verein, Zusammenkunft der Tennisabteilung im Ruderhaus.

Verein der Rheinspitzer, e. V., Ausflug nach Neustadt a. d. S. Am nächsten Tag (Sonntag) findet Blumenfest mit großem Festzug und sonstige Veranstaltungen statt.

Sonntag, 16. August:

Bad. Schwarzwaldberein, Ortsgruppe Karlsruhe, Monatswanderung.

Montag, 17. August:

Silberklub Karlsruhe. 9 Uhr Probe im „Brins Karlsruherverein Edelweiß“ 9 Uhr Probeabend im Restaurant „Schilddörfer“.

Samstag, 29. August:

F. C. Mühlburg, e. V., ordentliche Generalversammlung.

Alle Vereins-Druckjachen

liefert rasch und preiswert die

Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Karlsruhe, Verlag der „Badischen Presse“ Ecke Sirtel und Dammstraße.

Aus dem Vereinsleben.

Einem Begrüßungsabend veranstaltete die Fulderei des Riedertranges am Donnerstagabend in den oberen Lokalen des „Deutschen Hofes“ zu Ehren einiger aller Fuldereunde, die zu einem kurzen Besuch von auswärts nach Karlsruhe gekommen waren. Es waren die Herren Kinderspacher, des ältesten Bruders des Herrn Direktor Kinderspacher, und Herr Jakob, ein gemüthlicher Sachse, der sich vor Jahren eine Karlsruherin als Ehegattin erworben hatte. Die beiden Sangesbrüder, die auch in der Ferne dem Riedertranz Treue gehalten haben, wurden bei ihrem Erscheinen mit einem brauenden Sängergesang willkommen geheißen. Mit herzlichen Worten begrüßte der Präsident des Riedertranz Herr Fischer, und der Präsident der Fulderei, Herr Hessel, die alten Fuldere. Unter Leitung des bewährten „Wige“ Weber kamen Johann eine Reihe von Liedern zum Vortrag, in denen die Liebe zur Heimat zum Ausdruck kam. Wie tief diese Heimatliebe wurzelt, war zu ersehen aus den humorvollen Reminiszenzen des Herrn Kinderspacher, der vor über 40 Jahren bei Darmstadt seine zweite Heimat gefunden hat, und der trotz seiner 70 Jahre und der Wunden, die ihm der Krieg geschlagen hat, ungebeugt und lebensfröh geblieben ist. Besonders nette Episoden mußte er zu erzählen aus seiner Dienstzeit bei der ersten Kampagne unseres Leibregiment-Regiments und von seiner Tätigkeit als Ordnungszug des damaligen Erbprinzregiments. Die beiden Gäste sprachen den Veranstaltern des Begrüßungsabends tiefgefühlten, herzlichen Dank aus.

„Gelangverein „Badenia“ e. V. Volks- und Kinderfest hatte die „Badenia“ die am letzten Sonntag auf dem Wildpark schon gelegenen schattigen Sportplatz der Germania-Sportvereine abgehaltene Veranstaltung bezeugt. Und das es ein Volks- und Kinderfest war, bezeugte der äußerst zahlreiche Besuch von Alt und Jung. Als gegen 4 Uhr der Zug der Kinder — die Mädchen mit Sommergestirben, die Buben mit Fährndeln geschmückt — an der Spitze der Kapelle des Karlsruher Blasorchesters auf dem Platz einzog, entwidete sich rasch ein volkstümliches Treiben bei Musik und Gesangsbeiträgen, sowie Belustigungen aller Art. Große Anziehungskraft hatte der Schießstand, wo geübte und weniger geübte Schützen, sich um die ausgelegten Preise bewarben. Für andere war für Unterhaltung am Gluckstisch und am Ballwurfstand gesorgt, oder sie konnten sich am Wurfschnappen oder Wettkampf für ältere und ganz alte Herren beteiligen. Die Mädchen führten einen Reigen auf, bewarben sich im Wettspringen um die ausgelegte Schokolade, während die Buben außerdem noch im Kisebrodelrennen großer Seiterlei der Zuschauer eine ganz außerordentlich gute Leistung vollbrachten. Alles in allem ein Fest, bei dem jeder auf seine Rechnung kam. Mit einbrechender Dunkelheit löste sich der Lampenzug nach der Stadt in Bewegung, und es wäre tatsächlich sehr schön gewesen, wenn auch der Schließ der eisernen Tore am Schloßgarten, nachdem ihm Totweilert war, daß der Zug gleich komme, mit dem Schließen des Tores noch etwas zugewartet hätte. So aber mußte der Zug über das Finkenheimer Tor den Zirkel herunter nach dem Vereinslokal der alten Brauerei Kammerer geführt werden. Abbruch hat dieser Umweg der frohen Stimmung allerdings keine gemacht, und man trennte sich mit dem Bewußtsein, schöne und unterhaltende Stunden in der „Badenia“ verbracht zu haben.

Instrumentalverein Karlsruhe. Der Verein berief seine Mitglieder auf vergangenen Freitag zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung ein, die sich in der „Rose“ eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Der stellvertretende Vorstand Herr Karl Eisenhut eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung und erstattete den Jahresbericht. Der Verein hatte im abgelaufenen Spieljahr 3 Konzerte zusammen mit der Gesellschaft „Eintracht“ veranstaltet, die alle eine sehr liebevolle Aufnahme fanden und den ausübenden Mitgliedern sowie dem verdienstvollen Leiter Herrn Direktor Th. Münz alle Ehre machten. Der Wegzug des Vorstandes, Herrn Oberamtsrichters Hauck, bedeutet für den Verein einen schweren Verlust. War er doch nicht nur ein umsichtiger und lebenswürdiger Vorstand des Vereins, sondern auch ein unerfährlicher Muster hinter seinem „Bak“. Herr Eisenhut schloß seine Ausführungen mit hoffnungsvollem Ausblick für eine gute Weiterentwicklung des Vereins. Hierauf erstattete Herr Oberrechnungsrat Wicker den Rassenbericht, der zu Beanstandungen keinen Anlaß gab. Einen breiten Raum nahm die Wahl des Vorstandes ein. Herr Eisenhut schlug Herrn Professor Huth als Vorstand vor, welcher sich auch zur Annahme bereit erklärte. Herr Professor Huth wurde dann anschließend in geteilter Wahl einstimmig zum Vorstand des Vereins gewählt. Herr Eisenhut beglückwünschte Herrn Professor Huth und brachte in herzlichen Worten zum Ausdruck, daß der Verein unter der neuen Leitung zu neuem Leben erblühen möge. Moge der Instrumentalverein Karlsruhe in unserer musikalischen Stadt sich der Unterstützung weitestest Kreise erfreuen, denn die Pflege guter Musik findet beim ihm eine gute Stätte.

Generalversammlung des Gesangsvereins „Typographia“. Dieser Tage hatte das diesmal besonders arbeitsreiche Geschäftsjahr der sangesfreudigen Buchdrucker zum Pfingsten dieses Jahres sein besonderes Gepräge erhalten. Die Versammlung, die verhältnismäßig gut besucht war, erledigte in nahezu 4 Stunden die umfangreiche Tagesordnung. Wenn auch durch das 80. Stiftungsfest und den 11. Süddeutschen Buchdrucker-Sängertag das finanzielle Jahresergebnis nicht ganz befriedigt, so ist doch auf der anderen Seite eine erfreuliche Mitgliederzunahme von über 100 zu verzeichnen. Es herrschte im allgemeinen in allen Neben des Ertruliche und Stärkende vor, nur

im Interesse der weiteren erfolgreichen Entwicklung des Gesangsvereins Kritik und Lob zu erteilen. Einmütig kam der auftriffige Dank zum Ausdruck, den im besonderen der Vorstand und alle uneigenmächtigen Mithelfer im hohen Maße für die Pfingstveranstaltungen verdient haben. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des kollegalen Blanke (erster Vorsitzender), Scheuermann (Kassierer), Schöpplin jun. (Schriftführer), Vogt (Bibliothekar), Ritt (Sängerleiter). An Stelle des zurückgetretenen zweiten Vorstandes Wachsman wurde Kollege Feichtiger gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand als Beisitzer an die Kollegen Ködinger, Högen, Schönhaler, Zieher, Mährlein. Revisoren sind die Kollegen Albinus und Schneider; Delegierte in das Arbeiter-Sängertatell Kollegen Gerber und Paul Schneider.

Die Turngemeinde Karlsruhe-Darlandens beteiligte sich ebenfalls bei dem Kreisfrauenturnfest in Heidelberg. Hat der Verein mit den Turnern bereits bei dem am Sonntag, 26. Juli in Karlsruhe-Rintheim abgehaltenen Gauturnfest sein Können bewiesen — er errang sich dabei nämlich mit 30 Turnern beim Vereinswetturnen mit 58 Punkten in der ersten Stärkekategorie einen ersten Preis, bestehend in Kranz und Diplom; ebenso erhielten sämtliche Einzelwetturner Kränze und Diplome —, so zeigte er wiederum in Heidelberg, daß er auch im Damenturnen große Fortschritte erzielt hat. Wenn der Verein auch, mit Rücksicht darauf, daß die Damenabteilung noch nicht lange besteht, und ihm infolgedessen die entsprechende Anzahl älterer Turnerinnen fehlt, die zum Vereinswetturnen in Heidelberg nötig war, sich an letzterem nicht beteiligen konnte, so sind doch 5 Turnerinnen beim Einzelwetturnen angetreten, die sämtlich mit Kranz und Diplom ausgezeichnet wurden; eine Turnerin sogar doppelt, beim Sieben- und Viertamp. Die Siegerinnen, die am Montag, den 10. d. M., kurz nach 8 Uhr am Hauptbahnhof in Karlsruhe eintrafen, wurde in Darlandens bei der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn von der Aktivistin, mit dem Vereinsvorsitzenden, Albert Rastätter und dem Oberturnwart, Hermann Weber, an der Spitze, empfangen. Nach dem Aussteigen der Siegerinnen aus der Straßenbahn brachte der Oberturnwart den Preisgekrönten ein dreifaches „Gut Heil!“ dar. Voraus die Siegerinnen und anschließend die Aktivistin von der Jugend bis zur Männerriege, wurden die fegekrönt Heimgekehrten bei frühlichen und laut schallenden Turnerliedern nach dem Vereinslokal begleitet, wo eine gemüthliche Unterhaltung stattfand. Hier ließ der Vorsitzende die Siegerinnen herzlich willkommen und beglückwünschte sie im Namen des Vereins, gleichzeitig dem Wünsche Ausdruck gebend, daß die Siege ein weiterer Ansporn für die Turnerinnen, und insbesondere aber für die Jugendturnerinnen, sein sollen. Ebenso der Turnfest in Rintheim ein solcher für die Turner und die Jugendturner; sein Gut Heil galt den Siegerinnen. Er gedachte gleichzeitig aber auch des Damenturnworts, Herrn Oskar Weber, der der Damenabteilung seit ihrem Bestehen vorsteht und diese in so kurzer Zeit auf diese Höhe gebracht hat, dankte ihm für seine unermüthliche Mithilfe und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß dieser der Abteilung noch lange Jahre erhalten bleiben möge. Der Damenturnwart gab während der Unterhaltung noch einen kurzen Rückblick auf den Verlauf des Festes, und die Anwesenden hörten ihm mit Interesse zu. Der Verein kann auf seine Erfolge stolz sein.

Die Bannerreihe des Radfahrervereins Wanderlust Ruppurr. Bei der kürzlich stattgehabten Bannerreihe des Radfahrervereins Wanderlust Ruppurr wurden folgende Preise erzielt. Einzelrennen: (Straße Klein-Ruppurr, Etlinen, Bruchhausen, Neu-Malsch und zurück, circa 30 Km.) Gestartet sind 17 Fahrer. — Klasse A: Rennmaschinen mit Schlauchreifen (7 Fahrer). 1. Preis: Erich Müller, Germania Durlach, 48 Min. 5 Sek.; 2. Preis: Waldemar Raab-Vorwärts Karlsruhe, 48 Min. 6 Sek.; 3. Preis: Hans Schweiger, Germania Durlach, 48 Min. 7 Sek. — Klasse B: Gewöhnliche Tourenräder (10 Fahrer). Gefahren wurde die gleiche Strecke wie in Klasse A. 1. Preis: Emil Graf, Einigkeit Mörch, 55 Min.; 2. Preis: Franz Walker, Concordia Forchheim, 55 Min. 2 Sek.; 3. Preis: Herm. Wader, Radfahrerverein Schwaben, Conweiler, 55 Min. 3 Sek. — Eine Anzahl auswärtiger Vereine waren im Laufe des Vormittags zu dem Feste eingetroffen. Der in Folge des Regenwetters am späten Nachmittag abgehaltene Festzug, der bunden mit Preisstoffs konnte leider nicht ganz durchgeführt werden. Beim Preisstoffs erhielten folgende Vereine Preise. Klasse A: Vereine mit Banner und Sportkleidung, Ehrenpreis: Radfahrerverein Sturm Mühlburg, 130 Punkte. 1. Preis: Radfahrerverein Germania Durlach, 126 Punkte; 2. Preis: Radfahrerverein Vorwärts Karlsruhe, 110 Punkte; 3. Preis: Radfahrerverein Wanderlust Weingarten, 76 Punkte. — Klasse B: Vereine ohne Banner mit Sportkleidung, Ehrenpreis: Radfahrerverein Eichelberg Oberweier (Amt Rastatt) 85 Punkte. 1. Preis: Radfahrerverein Edelweiß Kartung (Amt Sinheim) 83 Punkte; 2. Preis: Radfahrerverein Wanderlust Ruppurr 82 Punkte; 3. Preis: Radfahrerverein Einigkeit Mörch 82 Punkte; 4. Preis: Radfahrerverein Concordia Forchheim 80 P. Der außerdem ausgelegte Weitepreis wurde dem Radfahrerverein Edelweiß Kartung (Amt Sinheim) für eine Fahrleistung von 66 Kilometer zuerkannt. Der abends im Gasthaus zum „Grünen Baum“ abgehaltene Festball war überaus gut besucht. Auch die am Montag abends im Schloß Ruppurr abgehaltene Schlußfeier sei hier lobend erwähnt.

Luftverkehrs-Nachrichten

Die Nacht-Luftverkehrsstrecke Berlin-Warnemünde-Stockholm. In dem Betrieb der von der Junkers Luftverkehr A.-G. seit dem vergangenen Jahr regelmäßig unterhaltenen, 1200 Km. langen Nacht-Luftverkehrsstrecke Berlin-Warnemünde-Stockholm wurden in der Zeit vom 1. bis 24. Juli 1925 350 204 Kg. Briefe und Zeitungen befördert. Die Statistik zeigt in dieser Zeit eine Regelmäßigkeit von 100 Prozent, d. h. es wurden alle Flüge pünktlich durchgeführt. Dies Ergebnis gibt dem deutschen Luftverkehr einen Weltrekord im Nachtluftdienst über die hohe See. Die Erfahrungen im Postverkehr bezüglich der Bodenorganisation, des Einschleusens von Fluggeschäften, der Ausbildung von Nachtbeobachtern, der Erprobung von Instrumenten usw. haben einen gewissen Abschluß erreicht. Auf Grund dieser Tatsache trifft die Junkers Luftverkehr A.-G. jetzt weitgehende Vorbereitungen für den Nachtverkehr mit Personenerbeförderung durch Großfluggesetze. Aus wirtschaftlichen Gründen hat es sich hierbei als notwendig erwiesen, diese Verluste auf einer anderen Strecke zu machen, nämlich auf der Strecke Berlin-Warnemünde-Malmö.

Die erste inwendige Wasserflugstrecke. Am 10. August wurde die erste inwendige Wasserflugstrecke Dresden-Magdeburg-Altona eröffnet, auf der Junkers Flugzeuge der bekannten Type F 13 Wasser eingesetzt wurden. Es ist anzunehmen, daß die Flugstrecke sich ebenso bewähren wird wie die bereits seit längerer Zeit mit großem Erfolge arbeitende Wasserflugstrecke Wien-Budapest der Trans-Europa-Union, die gleichfalls den vorerwähnten Junkers-Typ benutzt.

Zur Eröffnung der Luftverkehrslinie München-Ruhrgebiet. Die Verhandlungen der Trans-Europa-Union über die neue Luftverkehrslinie München-Frankfurt-Essen a. d. Ruhr sind zum Abschluß gelangt. Die Linie wird am 17. August mit dreimotorigen Junkersflugzeugen in Betrieb genommen und zwar in der Weise, daß in Essen Anschluß an die internationale Luftverkehrslinie Berlin-Essen-Amsterdam-London gesichert ist.

Luzmi.

Roman

von Konrad Waldhufen.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

(Nachdruck verboten.) In Luzmi schloß eine wilde Hoffnung empor. Hier stand ein vornehm aussehender, europäisch gekleideter, mit seinem Begleiter...

Luzmi sah forschend in das schöne, gültige Gesicht des fremden Mannes. Da lächelte er sanft und ermutigend. „Luzmi, mein schönes Kind“, sagte er, denn der Name war von den Lippen des Semindars gefallen...

„Ich habe nichts, womit ich dich schmücken kann.“ sagte die alte Dienerin, „und deine Kleider sind noch nicht hier. Wasche dich und mache es dir inzwischen bequem.“

„In wessen Hause bin ich“, fragte Luzmi, „es gleicht einem Palaste?“

„Ein Palast ist es auch“, erwiderte die Kammerfrau. „Dann muß ja euer Herr ein sehr reicher Mann sein. Leben die Semindars in eurem Lande auf so großem Fuße?“

Die alte Frau lachte. „Nein, wahrlich nicht. Unser Herr wird dir selbst sagen, wer er ist.“

Nach wenigen Minuten wurde Luzmi durch einen Diener zum Herrn des Hauses beschieden.

Er erwartete sie in einem fürstlich ausgestatteten Raum, in dessen Mitte ein runder Tisch nach englischer Manier gedeckt war, und zwar für zwei Personen.

„Nimm Platz, Luzmi“, sagte der Hausherr freundlich. „Hier bitte, mir gegenüber, und ich mit dir. Du kannst doch wohl auf europäische Weise essen?“

„Doch, Herr, wenn ich darf; aber bisher durfte ich nicht.“

Und ohne Scheu ergrieff Luzmi die ihr doch ungewohnten Gabel und Löffel, denn längst hatte sich der Hunger geltend gemacht, den kalten Speisen, die ihr zum Teil ganz unbekannt waren, lebhaft zu.

„Womit du magst, Luzmi, erzähle mir deine Geschichte.“ Und Luzmi erzählte freimütig von ihrer Kindheit, vom Tode ihrer Eltern, von ihrem langen Aufenthalt in Darjeeling, dessen Lage so sehr derjenigen von Simla glich, sie erzählte von ihrem dumpfen Leben im Hause des Semindars, ihres Onkels, aber ihr Abenteuer mit dem englischen Offizier verschwiegen sie noch, gewarnt von ihrem weiblichen Instinkt. Und während das Mädchen, von Fragen des Hausherrn unterbrochen, erzählte, sah der Fürst bewundernd da und nahm die reizende Gestalt, die herändelnden Gesichtszüge des Mädchens, das aus einem Märchenland zu kommen schien, in sich auf.

Das Blut des Fürsten geriet in Wallung. Sein Herz schlug dem Mädchen entgegen. Immer mehr trat der Gedanke ins Bewußtsein, daß er hier und jetzt das Weib vor sich habe, nach dem er so viele Jahre, die besten seines Lebens, vergeblich gesucht hatte. Wie schön

und rein war dieses Kind! Welch ein Engel! Wie gebildet und klug, ein Wunder in diesem Lande! Ja, Luzmi würde sich nicht weigern, europäische Kleidung anzulegen, sie würde sie mit Grazie tragen können und die adligsten weißen Damen ausstehen, sie würde gern mit ihm nach Europareisen, auf die Jagd gehen, bei feinen Festen repräsentieren und vor allem infolge ihres hohen und freien Geistes auf seine eigenen Neigungen und Gedanken eingehen können. „Mädchen“, sagte der Maharadscha aus tiefem Sinnen heraus, „du bist so schön und klug, so anmutig und geistesfrei, daß du nur zur Gattin eines Fürsten taugst.“

„O Herr“, hauchte Luzmi, „du überkreißt in deiner Nachsicht und Güte.“

In diesem Augenblick trat ein Diener ein, stellte eine Schale Obst auf den Tisch und sagte mit tiefer Verehrung: „Huzur, möge es Eurer Hoheit wohl bekommen.“

Luzmi erschrak und starrte den Fürsten an. „Huzur“, Eure hohe Gegenwart? So redete man nur Fürsten an.

Der Fürst lächelte auf das Mädchen. „Erschrick nicht, Luzmi. Ich habe deinem Oheim nicht die Unwahrheit gesagt. Freilich bin ich ein Semindar, ein Landbesitzer, aber in anderem Sinne, — ich bin der Maharadscha von Lenkar.“

Luzmi warf sich vor dem Fürsten zu Boden, küßte seine Hände und legte ihren Kopf in seinen Schoß. Segawi sah lächelnd auf das Mädchen nieder, streichelte die dunkle Haarflut und sprach langsam und schwer, Verklärung in den Zügen: „Höre mich an, Luzmi. Du hast in diesen wenigen Stunden mein Herz gewonnen. Nie sah ich deinesgleichen. Du bist das Ideal des Weibes, das ich durch Jahre gesucht habe. Jetzt, da mein Haar schon ergraut, habe ich es durch die Fügung der Götter gefunden. Spät, aber nicht zu spät, Ich liebe dich, Luzmi. Hörst du mich?“

Da hielt es Luzmi nicht länger. Sie erhob sich halb, umklammerte die Knie des Fürsten, und rief: „Nicht weiter, Eure Hoheit. Hört erst mich an. Hört erst, weshalb meine Sippe mich auf dem Sibi-Markt verkauft hat, so weit von der Heimat.“

Der Fürst zog Luzmi empor, führte sie zu einem Sessel, setzte sich ihr gegenüber und sagte: „Erzähle!“

„Eure Hoheit ich habe einen Mann lieb.“

„Und warum hat man ihn dir nicht gegeben?“ Luzmi sah den Fürsten forschend an. Es war wie Beschwörung in ihren Augen, als sie sagte: „Dieser Mann ist ein junger Europäer. Deshalb hat man mich fortgebracht.“ (Fortsetzung folgt).

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung! Einem geehrten Publikum und der Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich die von Herrn Fr. Kiefer, Adlerstr. 11, betriebene Metzgerei und Wurstlerei am Samstag, den 15. August, eröffnen werde.

Silberner Gedenkalter auf die Ruhrbefreiung. 88 mm, Silber, 15 gr., Stück Mk. 4.50, erscheint in 14 Tagen. L. Chr. Lauer, Münzprägestalt, Nürnberg-Berlin.

Asthma ist heilbar! Das wissen und bezeugen alle, die eine Kur mit dem ärztlich empfohlenen Asthma-Sirup „RADIX“ gemacht haben. RADIX hat sich auch vorzüglich gegen Husten bewährt.

Mehrere Wellblech-Schuppen und Auto-Garagen. Gebr. Achenbach G.m.b.H., Eisen- u. Wellblechwerke Weidenau (Sieg), Postfach Nr. 318a.

Carl August Nieten & Co. liefern alle Sorten Ruhrkohlen, Nuß- und Anthrazitkohlen Koks für Zentralheizungen u. Hausbrand.

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerl „Badische Presse“

Priv.-Kinderheim Sonnhalde Heberlingen (Bodensee) bekannt durch 1881. Klima, nimmt Schulkinder und Kinder bis zu 6 Jahren auf zur Erholung oder Daueraufenthalts. (Stein-Massenbetrieb.) Tagespreis 2.50—4 Mk.

Der Weg zum Kaiserplatz lohnt sich! Wir liefern Ihnen sämtliche Herren-, Damen- u. Burschen-Confection sowie Manufacturwaren zu billigsten Preisen, prima Qualitäten, bei strengster Diskretion auf bequeme Teilzahlung.

Möbel kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im Möbelhaus Ernst Goob Kreuzstr. 26. 12225 Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Reklame Für meinen Werbeverlag übernehme ich noch mehrere Fachblätter, Tageszeitungen, Zeitschriften zur Inseratenwerbung in ganz Baden.

Wundermittel für die Haare. Graues Haar macht alt! Darum färbt man mit Penicillin's altbewährte Haarfarbe „Julco“.

Schwerhörige kaufen und tragen die neue Hörtafel mit Vergnügen. Genauere Vorform in der Ohrmuschel durch vorübergehenden Gipsabdruck nach Anleitung, kein Hörrohr, kein elektr. Apparat.

Die Vorteile der Kundschaft dauern noch bis zum 20. ds. Mts. 10% Rabatt Schuhhaus G. Rose Ludwigsplatz, im Krokodil.

Zwangsversteigerung. Samstag, den 15. Aug. 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandotal, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich versteigern: 20 Paar Damenhausschuhe 31—35 10 Paar Herrenschuhe 31—35 10 Paar Kinderschuhe für Kinder 10 Paar Spanngürtel für Kinder 8 Paar Herrenschuhe.

zur See wollen, erst vorr. schriftl. Auskunft und hat durch „Hess“ Hamburg a. S.

Piano modern, kreuzsaitig, fast neu, sehr preiswert Zahlungs erleichterung Gang Kaiserstr. 167, Isidor-Schubert.

Haarfarbe „Julco“ Kaiserstr. 167, Isidor-Schubert.

Schwerhörige kaufen und tragen die neue Hörtafel mit Vergnügen. Genauere Vorform in der Ohrmuschel durch vorübergehenden Gipsabdruck nach Anleitung, kein Hörrohr, kein elektr. Apparat.

Gas-Herde Junker & Ruh Kohlenherde Gas- und Kohlen-Badeöfen Elektro-Staubsauger Elektro-Hauswaschmaschinen Kocher, Heizöfen, Bügeleisen Elektro-Eisschränke etc., Kühl-Anlagen. Auf Teilzahlung! Emil Schmidt & Kons. Kaiserstr. 209. — Techn. Büro: Hebelstr. 3. Telefon 6440. Hebelstr. 3. Telefon 6441.

Korb-Hess Kinderwagen Klappwagen Korbmöbel Reisekörbe Japantaschen kaufen Sie am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft von J. Hess, Kaiserstraße 123.

Massage wünscht besserer Herr wöchentl. zwei bis drei mal auch sportlicher Betätigung. — Angebote erbeten unter Nr. 38425 an die „Bad. Presse“.

2000 Mark auf erste Hypothek, technische Sicherheit, seitgemäßer Zins, von Selbsthabern geleistet. Angebote unter Nr. 38440 an die „Bad. Presse“.

Ferienwunsch. Gebildeter Kaufmann in guter Position, auf Zeit in Urlaub, wünscht nettes, liebes Mädel, auch gemeinsamer Touren kennen zu lernen u. späterer Heirat. Offerten unter Nr. 38385 an die „Bad. Presse“.

Heiratsgesuche. Nr. 38 3. alt, ev., a. sehr gut. Fam., frisches, frohes Weib, m. schöner Ausst., wünscht m. geb. Herrn in festerer Verb., wozu Beitrag beizutragen ist. Bild unter Nr. 38329 an die Badische Presse.

Heirats-Gesuch. Geb. Witwe, 52 J. alt, ev., gute Erziehung, tüchtig, Hausfrau, betere Natur, ohne Vermögen, doch Wohl u. Wohlstand, sucht sich durch Beitrag wieder ein Heim m. Geschäftsm., od. Beamten auch mit Kindern, Verwöhntem, ist fähig. Bild, Ausf. unt. 38326 an die Bad. Presse erb.

Pfannkuch eingetroffen neue Kartoffeln 3 Pfund 15442 18 Wfa. 10 Pfund 58 Wfa. neue Holländische Boll-Seringe 3 Stück 40 Wfa. Pfannkuch

Massagen wünscht besserer Herr wöchentl. zwei bis drei mal auch sportlicher Betätigung. — Angebote erbeten unter Nr. 38425 an die „Bad. Presse“.

2000 Mark auf erste Hypothek, technische Sicherheit, seitgemäßer Zins, von Selbsthabern geleistet. Angebote unter Nr. 38440 an die „Bad. Presse“.

Ferienwunsch. Gebildeter Kaufmann in guter Position, auf Zeit in Urlaub, wünscht nettes, liebes Mädel, auch gemeinsamer Touren kennen zu lernen u. späterer Heirat. Offerten unter Nr. 38385 an die „Bad. Presse“.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner unvergesslichen Frau

Wilhelmine Klemens

sage ich allen herzlichsten Dank. Besonders spreche ich Herrn Kaplan Junker für die trostreichen Worte am Grabe, den Schwestern des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims und Bernhardshausens für die liebevolle Pflege, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und die vielen Kranzspenden meinen tiefgefühlten Dank aus.

KARLSRUHE, den 18. August 1925.

Morgenstraße 4. B16228

Johann Klemens.

Die glückliche Ankunft unserer Tochter

Dorit

zeigen hochehrent an.

Fritz Knoll u. Frau

Liesel geb. Bogner.

KARLSRUHE, Nollstr. 7

Die glückliche Geburt unserer Tochter

Ursula

zeigen hochehrent an.

Hans Knorpp u. Frau Heddy

geb. Knoll

Stuttgart

Reinsburgstraße 189

Geschwister Baer

Waldstr. 37

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in sämtlichen Kinder-Artikeln sehr preiswert. — Wir bitten um Beachtung unserer Spezial-Anlage.

Knorr-Suppenwürst

2645

vereinfacht das für die Hausfrau im Sommer so mühsame Kochen und gibt 6 Keller feine wohlgeschmeckende Suppe.

Frachtbriele

Exprescheine

Anschlebadressen

Postpaket-Adressen

mit und ohne Adressdruck liefert prompt die

Buchdruckerei F. Thiergarten

Verlag der „Bad. Presse“ Karlsruhe

Edle Straße u. Kammerstraße

Amliche Anzeigen



Jagd-Berpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts im Bezirk V auf dem Gebiet des Jagdreviers wird infolge Ablebens des jetzigen Vaters am Donnerstag, den 27. August 1925, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus dahier auf die Bestpreisbietung (St. Januar 1925) öffentlich verpachtet. Der Jagdrevier umfasst 325 ha, meistens Waldbelände. Der Entwurf des Jagdreviervertrages liegt auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Weingarten, den 18. August 1925.

Der Bürgermeister.

Geb

Statische Berechnungen für

Eisenbeton zc.

werden preiswert und gewissenhaft nebenberuflich angefertigt. Aufträgen mit „Wohlfühlkreis“ 105 hier, erbeten. B16230

Brennholz

per Semester Mt. 1.40 abgegeben. 15418

Südd. Furnierfabrik

Sartmann & Co.,

Herderstr. 7-9.

Offene Stellen

Männlich

Zünftiger Kaufmann

in Abendstunden sofort gesucht. Off. unt. Nr. B12487 an die „Bad. Pr.“

Vertreter

für Baden, die Detailhandlung besucht. Off. u. B13446 an die Bad. Pr.

Dentist

sucht per sofort tüchtigen Zahnkassistenten zur

Vertretung.

Nur erstklass. Herren wollen sich melden. Off. unt. Ernst Nr. B1163 an die Badische Presse.

Welblich

Aushilfe

für Stenographie und Maschinenschreiben (Adler), sofort ges.

15192 Hebelstr. 3. I.

Wesucht 1. Dft. 2. jüngerer, fleißiger u. neuwärdig

Wir suchen für unsere Propaganda-Abteilung am sofort. Eintritt ein

welches Maschinen-schreiber (10 Stenographen) und Stenographie durchaus beherzt.

Nicht zu junges Fräulein, selbstständig im Haushalt, auf 15. August oder 1. September ge-

egal, vom Bande kinderlieb, in schön. Sommer-waldhütchen und gutes Haus bei sonniger Behandlung und gut. Lohn ist. get. Reflexvermögen

dem die Stellung für einige Internetreter, sowie Anlaufgeschäfte anvertraut werden können, von Firmavornnehmer Branche für hier gesucht.

Wir suchen zum Betrieb der von uns hergestellten

mit guten Verbindungen zur einschlägigen Kundenschaft. Lieferung ab Gotha und Würzburg. Nur gut empfohlene Bewerber wollen ausführliche Angaben mit Referenzen einreichen an

Wir suchen zum Verkauf eines sehr aufstrebenden Oel- und Vorkaufsmittels der Sotri-tulenbrände sofort mehrere bei der einschlägigen Kundenschaft gut eingeführt

für Baden und Württemberg bei hohem Verdienst (Stizum und Provision) ausführt. Angebote mit Lebensbild und Zeugnis-abfahr. unt. Nr. B1456 an die Bad. Prehe erbeten.

Großer Reklame-Verkauf

Durch Ersparung von Laden und Personalspesen billigste Preise

Anzugstoffe Mtr. 19.50 13.50 9.50 6.50

Popeline in all. Farb. Mtr. 4.50 3.80 2.90

Gabardine 130 br. mod. Farb. 9.50 7.50

Streifen u. Karos Mtr. 4.80 3.50 2.90

Bett-Barchente 130 br. 3.80 3.50 2.80

Bett-Barchente 82 br. 2.60 2.20 1.80

Hausstuhl f. Bettfächer Mtr. 2.40 1.90 1.70

Halbleinen f. Bettfächer „ 3.80 3.20 2.80

Damaste 130 cm breit „ 3.90 2.80 1.90

Matratzendreile 122 cm br. 4.30 3.50 2.90

Sportflanelle f. Hemden 1.70 1.30 90 J

Zesfir in vielen Farben Mtr. 1.40 1.20 90 J

Woll-Decken Federn und Daunen

Etagen-Gesohäft

ERNST JUNGE

Kaiserstr. 79 2 Treppen 15426

zwischen Kronen- und Waldhornstraße

Für erstklass. eleg. erfolgreichen Gebrauchso-rtittel werden noch einige

Vertreter(innen)

gesucht (hohen Verdienst) für Baden-Baden, Karlsruhe, Pforzheim.

Angebote unter Nr. B1401 an die „Bad. Presse“.

Tüchtige Karussellbank-Dreher

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Badische Maschinenfabrik (Zeholwerk) Durlach.

Tüchtiges, selbständiges Alleinmädchen

welches tüchtig kochen kann, zum 15. August oder 1. September nach Freiburg-Br. gesucht.

Dasselbe wird schon mehrere Jahre in Stellung sein und über gute Zeugnisse verfügen. Gehalt 40-50 Mark. Angebote mit Bewerbungsbriefen und Photographie zu senden an

Dentist A. Kuh, Freiburg-Br., Kaiserstr. 10.

Stellengebote

Männlich

Kontorist

19 Jahre, kräftig, bisher im Zeitungsgesch. u. Drucker-tätig, bewandert in Stenogr. u. Maschinenschreiben, sucht Stellung.

Angebote u. Nr. B1374 an die Badische Presse.

Abgeleiteter Hauptpost-beamter sucht Stellung als

Lagerverwalter, Portier zc.

Angebote sind zu richten unter Nr. B1392a an die Badische Presse.

Weiblich

Junges Fräulein

in ungeheurer Stellung, sucht sich zu verändern in Wohlstand oder Laboratorium auf 15. August oder 1. September. Offert. unt. Nr. B1435 an die Badische Presse.

Strebamer

Patissier (Koch)

28 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stellung. Offert. unter Nr. B1479 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche

hochwertigste 4-8-2 Wohnung, Bad, 2 Manl. zc. in 1. Best-lage, im Ring-tausch geg. eine mod. 1-5-Zim.-Wohnung in der Südweststadt.

Wohnungstausch

Suche Stellung

an Kindern. Bin sehr tüchtig u. erfahren. Nach Karlsruhe, Mannheim od. Frankfurt. Angebote unter Nr. B1383a an die Badische Presse.

Zimmermädchen

Suche Stelle auf 1. Sept. evtl. 15. Okt. Angebote unter Nr. B1407 an die Badische Presse.

Zimmer

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Forchheimerstr. 16, Grün-winkel-Gartenstadt.

Zimmer

Möbl. Zimmer an best. Herrn sofort zu vermieten. Karlsruh. 58. I.

Zimmer

Einzel möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit an Ankerhofes Ehepaar zu verm. Ardeystr. 125, parterre. 16107

Zimmer

Möbl. Zimmer sofort an Herrn zu vermieten. Gerwigstr. 39. 3. Stod. unt. B16253

Zimmer

Möbl. Zimmer sofort an sol. Herrn od. Fräul. zu verm. Anzweil, nach 6 Uhr. B16244

Zimmer

Einzel möbl. Zimmer bet. ab. 1. Sept. sofort zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm. Poststr. 7. I. Fr. B16222

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 29. IV. 1. B16220

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf sol. zu vermieten. Sofienstr. 35. III. B16221

Zimmer